Lesebriefe

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Alter & Zukunft : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich**

Band (Jahr): **8 (2000)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gewinnerinnen und Gewinner des Pro Senectute-Preisrätsels aus Alter&zukunft 2/2000

Bollinger Elsa 8610 Uster	Madliger Albert 8057 Zürich
Boos Nikolaus 4952 Eriswil	Meier Hans 8404 Winterthur
Bosshart Marta 8037 Zürich	Meili Theres 8908 Hedingen
Brühwiler Ursula 8047 Zürich	Müller Trudy 8006 Zürich
Dörig Margrit 8304 Wallisellen	Schöller Arthur 8450 Andelfingen
Egg Maria 8032 Zürich	Sulser Fritz 8626 Ottikon
Eggen Maria 8049 Zürich	Rechsteiner Werner 8953 Dietikon
Erzinger-Frehner Walter 8820 Wädenswil	Rieser Margrit 8057 Zürich
Gloor Friedy 8406 Winterthur	Ruf Vreni 8340 Hinwil
Holdener Josy 8055 Zürich	Schönenberger Jakob 8051 Zürich
Job-Maibach Margrit 8048 Zürich	Schwerzmann Klara 8840 Horgen
Kesteren van Hedy 8041 Zürich	Wälti-Schenker Monika 8045 Zürich
König Thomas 8041 Zürich	Weber Hans 8049 Zürich
Leibold Yvonne 8312 Winterberg	Wettstein Brigitte 8478 Thalheim
Lüssi Heinrich 8046 Zürich	Wettstein Frieda 8952 Schlieren

Wir bedanken uns bei der Firma Trybol für die 30 Mundpflegesets.

Entschuldigung!
Beim letzten Preisrätsel hat sich beim Einsendeschluss ein Fehler eingeschlichen. Wir entschuldigen uns und danken den vielen Rätslerinnen und Rätslern für die Hinweise.

Die Redaktion

Leserbriefe

Eine Kurzgeschichte eingesandt von Carmen Jucker, Zollikerberg:

Ein Praliné als Todesursache

Die alte Dame war bereits 95jährig, als sie in ein Pflegeheim umziehen musste. Ihre Betreuung wurde für die ebenfalls betagte Tochter zu aufwendig. Alte Bäume soll man bekanntlich nicht verpflanzen. Nur selten können sie noch Wurzeln bilden. So war das auch bei der alten Frau. Zusehends schwanden ihre körperlichen und geistigen Kräfte, und in lichten Augenblicken befiel sie das Heimweh. Sie wollte nach Hause, was die Tochter ihr schweren Herzens und mit Schuldgefühlen immer wieder ausredete. Ein gutes Jahr nach dem Heimeintritt wurde die Dame zusehends ruhiger und war bei Besuchern häufig im Bett anzutreffen. Ihre grösste Freude waren die Besuche der spärlichen Verwandten. Ausserdem liebte sie es nach wie vor, hübsch angezogen zu sein.

Es gab noch etwas, das sie liebte – fast noch mehr als hübsche Kleider. Sie ass mit Genuss Pralinés. Dabei bevorzugte sie eine ganz spezielle Sorte eines Zürcher Confiseurs. Nur leider waren ihr seit dem Heimeintritt solch zuckerhaltigen Süssigkeiten verwehrt. Der Diabetes der alten Dame war Grund dafür. Sehr zuverlässig wurde ihr Speiseplan im Heim überwacht. So kam es, dass sie nur noch ab und zu – und das in aller Heimlichkeit – ein Praliné ass, was ihrer Zuckerkrankheit nicht gerade zuträglich war, ihr Glücksgefühl aber merklich steigerte.

Nach ihrem 97. Geburtstag war sie nur noch selten auf. Vom Alter müde, lag sie meist tagsüber im Bett, döste vor sich hin war geistig verwirrt, und ihre Tochter rechnete damit, dass sie demnächst sterben würde. Bei einem ihrer Besuche wollte sie ihr eine besondere Freude machen. Sie brachte ihr eine Dreierauswahl der Lieblingspralinés mit. Damit konnte sie nach wie vor die Lebensgeister der Mutter ein klein wenig wecken. Das ihr zugesteckte Stückchen Schokolade liess diese mit verzücktem Gesicht auf der Zunge schmelzen, als gerade eine Pflegeperson dazu kam. Was dann folgte muss hier nicht in allen Einzelheiten geschildert werden. Seither weiss die Tochter, dass nur ein einziges Praliné zum sofortigen Tod der Patientin führen kann.

Gut, dass auf die Gesundheit von Patienten so gut geachtet wird. Gut, dass Patienten auch im hohen Alter noch richtig ernährt werden. Und doch dachte ich mir – als diese Geschichte hörte: «Was könnte mir Schöneres geschehen, als mit 97 Jahren, gefesselt an mein Bett, verwirrt und von der Pflege und Zuwendung anderer völlig abhängig, an einem köstlichen Praliné zu sterben?»

Computer-Unterricht speziell für Senioren im Raum Zürich/Winterthur

- Unterricht und Hilfe in allen Computerfragen
- Internet einrichten und kennenlernen
- Bei Ihnen zu Hause in aller Ruhe
- Günstiger Stundenansatz

Andreas Sommer, Bürglistrasse 42, 8400 Winterthur
Telefon 052/222 28 73
E-Mail: andreassommer@gmx.ch